



Jahresabschluss 2015

TELES AG
Informationstechnologien

Kennzahlen nach IFRS

zum 31. Dezember 2015

TELES Konzern (in T€)	1.1.2014 – 31.12.2014	1.1.2015 – 31.12.2015	Veränderung
Umsatz	8.444	6.399	-24 %
Rohertrag	5.538	3.754	-32 %
EBIT (operativ)	-1.222	-2.574	-111 %

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht und Konzernlagebericht	5
TELES und der Markt.....	5
Wirtschaftliche Lage	10
Personal.....	13
Chancen- und Risikobericht	14
Finanzierung/Going Concern	19
Prognose	21
Nachtragsbericht.....	22
Kennzahlen TELES Konzern nach IFRS	23
Kennzahlen TELES AG nach HGB	24
Internes Kontrollsystem	25
Rechtsstreitigkeiten.....	27
Vergütungsbericht.....	28
Angaben gem. §§ 289 Abs. IV, 315 Abs. IV HGB.....	32
Schlussklärung zum Abhängigkeitsbericht	35
Erklärung zur Unternehmensführung.....	36
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2015	45
Bilanz zum 31. Dezember 2015	46
Gewinn- und Verlustrechnung für 2015.....	47
Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2015	48
I. Allgemeine Angaben.....	48
II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.....	49
A. Bilanzierungsmethoden	49
B. Bewertungsmethoden	49
III. Einzelangaben zu den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung ...	52
A. Anlagevermögen	52
B. Umlaufvermögen	52
<i>FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</i>	52

WERTPAPIERE DES UMLAUFVERMÖGENS	53
LIQUIDE MITTEL	53
C. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	53
D. Eigenkapital.....	53
GEZEICHNETES KAPITAL	53
GENEHMIGTES KAPITAL.....	53
BEDINGTES KAPITAL	54
E. Rückstellungen	55
F. Verbindlichkeiten	55
RESTLAUFZEITEN	55
VERBUNDENE UNTERNEHMEN.....	55
SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN.....	56
G. Passive latente Steuern	56
H. Umsatzerlöse.....	56
I. Sonstige betriebliche Erträge und sonstige betriebliche Aufwendungen ..	57
SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE.....	57
SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN.....	57
IV. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen.....	58
V. Angaben über Geschäfte mit nahe stehenden Personen und Unternehmen nach § 285 Nr. 21 HGB.....	59
VI. Mitarbeiterbeteiligungsprogramme.....	59
VII. Ergänzende Angaben.....	60
Entwicklung des Anlagevermögens 2015	65
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	66
Bestätigungsvermerk.....	67
Bericht des Aufsichtsrates	69

Lagebericht und Konzernlagebericht der TELES AG Informationstechnologien

TELES und der Markt

Der Telekommunikationsmarkt ist eindeutig von drei Trends dominiert:

- Ersatz der ISDN basierten Netze
- Virtualisierung
- Cloud Kommunikation

Aus diesen Trends heraus ergibt sich eindeutig der Bedarf nach Lösungen die vorübergehend die „alten Netze“ mit den neuen Netzen verbinden können und natürlich nach Cloud-fähigen Diensten.

Im europäischen Markt ist in den letzten zwei Dekaden genau in diese „alten Netze“ massiv investiert worden und die Infrastruktur wird uns noch zumindest in den nächsten 5-10 Jahren begleiten. Vor allem Systeme mit tiefer Integration in die Prozesslandschaft der Netzbetreiber werden aufgrund der Migrationskosten noch länger nicht ersetzt werden. Die Endkunden werden bereits auf reine IP-Netze migriert sein und trotzdem wird es im Backend nach wie vor Bedarf nach Lösungen geben die Bestandssysteme in diese IP Netze integrieren. Beispiele dafür sind in den Festnetzen zum Beispiel „Intelligent Network“ Systeme oder bei den mobilen Netzbetreibern die zentrale Kundendatenbank.

Nachdem sogenannte gehostete Kommunikationslösungen in den letzten Jahren ein Schattendasein geführt haben, werden durch den allgemeinen Trend zur

„Cloud“ diese Lösungen salonfähiger. Cloud Kommunikation wird von allen Marktforschern als zukünftiger Wachstumsmarkt gesehen.

Die Begründung für diesen Wandel ist aber nicht nur der allgemeine „Cloud Hype“. Es gibt natürlich gewichtige Gründe dafür:

Die Kommunikationsgewohnheiten der Gesellschaft haben sich durch IP-basierte Dienste und Over-the-Top Services wie Skype und WhatsApp geändert.

Vor allem in der Geschäftskundenkommunikation wird es in den kommenden Jahren durch die

- Erhöhung der Produktivität,
- Heimarbeitsplatzmodelle und generell durch
- die Mobile Workforce

zu immer stärkeren Änderungen kommen, weswegen erweiterte Kommunikationsdienste Pflicht sind, um in einer globalen Welt erfolgreich zu sein. Um diesen Anforderungen in der globalen Welt tatsächlich auch zu entsprechen ist eine cloud-basierte Lösung ideal.

Was in der IT bereits seit Jahren Standard ist, findet nun langsam auch in den Telekommunikationsnetzen Einzug: Die Hardware-Virtualisierung. Lange Zeit war es aufgrund der Echtzeit- und Verfügbarkeitsanforderungen in der Kommunikation kaum möglich eine echte Virtualisierung in den öffentlichen Kommunikationsnetzen durchzuführen. Der Fortschritt in der Hardwaretechnologie und die hohen Packungsdichten bei niedrigen Verbrauchskosten ermöglichen es nun diese Virtualisierung mit echten Kostenvorteilen bei Netzbetreibern einzusetzen.

Auf Basis dieser Trends haben wir unser Portfolio in den letzten Jahren verändert. Wir fokussieren unsere komplette Entwicklung auf folgende Themen:

- Reine Softwarelösungen für Netzbetreiber, die virtualisierbar sind

- Cloud-fähige Kommunikationsdienste
- Lösungen zur Integration bzw. Migration unterschiedlichster Kommunikationsnetze

Neben dieser technischen Ausrichtung des Portfolios haben wir zusätzlich unsere Vermarktungsmodelle der Lösungen erweitert. Aktuell findet in der Kundengruppe der Netzbetreiber und Dienstleister eine Veränderung statt. Nicht nur die allgemein bekannten Konsolidierungen bei den Netzbetreibern sondern auch neue Player verändern die Marktgegebenheiten. Wir sehen in den letzten Jahren zwei durchaus nachvollziehbare Änderungen bei Geschäftsmodellen:

- Wiederverkäufer werden zu Netzbetreibern
- Klassische Systemintegratoren werden zu Dienstleistern

Durch die Konsolidierung der Netzbetreiber entstehen neue Marktchancen vor allem für lokale Märkte bzw. im KMU-Segment. Die großen Netzbetreiber setzen verstärkt auf standardisierte Dienste. Individuelle Dienste werden – wenn überhaupt - nur mehr im „Large Enterprise“ Segment bei Geschäftskunden angeboten und hinterlassen eine durchaus lukrative Lücke für neue Player am Markt.

Der Trend hin zur Cloud und die fortschreitende Automatisierung von Lösungen fordern vor allem bei den Systemintegratoren von Onsite-Systemen ihren Tribut. Die Nachfrage bei diesen Produkten und das dazugehörige Dienstleistungsgeschäft ist im Sinken. Da die Systemintegratoren aber meistens über das Know-how zum Betrieb von solchen Lösungen verfügt, sehen wir auch hier die Veränderung des Geschäftsmodells hin zum Dienstleister.

Wir denken, dass wir mit unserer technischen und kommerziellen Ausrichtung unseres Portfolios vor allem in unserem Kernmarkt der Vertriebsaktivitäten (Europa mit einem Schwerpunkt auf dem deutschsprachigen Raum) gut aufgestellt sind. Erste Projekte aus der zweiten Jahreshälfte 2015 bekräftigen uns in unserer

Strategie. Mit unseren Vertriebs- und Technologiepartnern werden wir diese Strategie auch weiterhin in Nahost und Afrika verfolgen.

Referenz:

TELMEKOM – Vom Systemintegrator zum Service Provider

TELMEKOM ist führender Anbieter für Kommunikationslösungen in Südtirol und bietet seinen Kunden seit über 20 Jahren erfolgreich die Installation von Telefonanlagen und strukturierten Netzen für Industrie, Handwerk, Dienstleistung, Tourismus und Sozialwesen an. Das Unternehmen stellt seinen Kunden schlüsselfertige Kommunikationslösungen zur Verfügung : von der Installation und Überwachung von Telefonanlagen mit strukturierter Vernetzung und vorgeschriebener Zertifizierung über modernste, kostensparende VoIP-Systeme bis hin zu Wireless-LAN, Server- und Datenübertragungssystemen.

TELMEKOM hat zunächst ausschließlich als Systemintegrator für Telefonanlagen agiert. Seit der Inbetriebnahme des TELES Voice Application Servers ist das Unternehmen nun selbst zum Service Provider geworden und kann seinen Kunden Cloud UC Dienste anbieten, ohne vor Ort eine Telefonanlage installieren zu müssen.

Zitat: „Immer mehr Kunden zeigen Interessen an cloud-basierten Lösungen – auch Telefonanlagen bilden da längst nicht länger eine Ausnahme. Der TELES Voice Application Server ermöglicht, dass wir unseren Kunden genau das bieten können!“

Referenz:

Apelby communications – Mit dem TELES Softswitch in die Zukunft

Apelby communications ist ein internationaler Anbieter von Telekommunikationslösungen für Netzbetreiber und seit 2005 von inzwischen mehreren Standorten aus (Deutschland, Tschechische Republik, Vietnam und Slowenien) tätig. Das Unternehmen bietet Sprachnetzbetreibern, kleinen und mittleren Unternehmen, sowie Geschäftskunden komplexe Telekommunikationslösungen an. Um seinen Retail- und Wholesale-Kunden auch weiterhin exzellente Qualität und hervorragenden Service bieten zu können, suchte Apelby im vergangenen Jahr nach einer Ablöse für ihr TDM-basiertes Legacy Switch System. Die Wahl fiel auf den TELES Softswitch, der innerhalb weniger Wochen installiert und in Betrieb genommen werden konnte und das alte Equipment vollständig ablöste. Softswitches von TELES ermöglichen die sanfte Umstellung des Netzbetriebs von klassischer Leitungsvermittlung zur State-of-the-art IP-Paketvermittlung und lösen damit kostspielige leitungsvermittelte Netzwerke ab.

Zitat: „Mit dem TELES Softswitch haben wir eine erstklassige Lösung gefunden, die es uns ermöglicht unseren Kunden moderne und zuverlässige Dienste anzubieten. Die Migration des alten Systems auf die neue Technologie erfolgte schnell und reibungslos und wir freuen uns TELES als Partner an unserer Seite zu haben.“

Wirtschaftliche Lage

Die Geschäftsentwicklung im Jahr 2015 war absolut enttäuschend. Der Umsatzrückgang um 40 Prozent im Halbjahresvergleich ist vor allem auf den massiven Einbruch im Geschäft mit Zugangstechnologien (Segment Access Solutions) zurückzuführen. Aus diesem Grund wurde eine grundlegende Umstrukturierung beschlossen und im dritten Quartal 2015 umgesetzt: Die Sparte für Zugangstechnologie (Access Solutions) wurde nicht weitergeführt. Die bisherigen Geschäftsfelder Carrier und Enterprise Solutions wurden restrukturiert und zu Core Solutions zusammengeführt. TELES fokussiert sich auf das Wachstumsfeld softwarebasierter Lösungen für Netzbetreiber.

Mit unserem softwarebasiertem Portfolio der Interconnection- und UC-Lösungen für Telekommunikationsanbieter konnten wir in den letzten Jahren sehr wichtige Referenzkunden in unserem deutschsprachigen Heimatmarkt gewinnen bzw. ausbauen, z.B. Telecom Liechtenstein, T-Mobile Austria, ecotel communication. Aber auch in den Märkten Europa (Apelby in Tschechien) oder im Mittleren Osten konnten wir in 2015 beeindruckende Projekte gewinnen. Dass es uns dennoch nicht gelungen ist, diese Stärke auch in Umsatz umzumünzen, führen wir auf eine erkennbare vertriebliche Schwäche zurück, die uns daran hindert, das starke und integrierte Produktportfolio erfolgreich zu vermarkten, d. h. bestehende Kundenkontakte zu nutzen und zusätzliches Geschäft mit neuen Produktlinien zu generieren, oder uns bei Potenzialkunden zu positionieren und Marktveränderungen rechtzeitig zu erkennen. Die Beseitigung der vertrieblichen Schwächen steht deshalb weiterhin im Fokus.

Die nachfolgenden Erläuterungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beziehen sich auf den Konzernabschluss soweit nicht ausdrücklich auf die Zahlen des Jahresabschlusses eingegangen wird. Daneben beziehen sich die folgenden

Erläuterungen zur Ertragslage auf den fortgeführten Bereich soweit nicht ausdrücklich auf den aufgegebenen Geschäftsbereich eingegangen wird.

Umsatz

Mit rund 6,4 Millionen Euro verringerte sich der Umsatz im Berichtsjahr um 24 Prozent. Der negative Trend konnte im vierten Quartal durchbrochen werden. Hier gab es im Vergleich zum Vorjahresquartal einen Umsatzanstieg um 8 Prozent auf 2,3 Millionen Euro.

Im Jahresabschluss der TELES AG sind die Umsatzerlöse um rund 30% auf 8,0 Millionen Euro (Vj. 11,3 Millionen Euro) gesunken.

Kosten

Dank eines gewissenhaften Kostenmanagements ist es gelungen, die Vertriebs- und Marketingaufwendungen von 2,4 auf 2,1 Millionen Euro und die Verwaltungsaufwendungen leicht auf 1,7 Millionen Euro zu senken. Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen sind auf 2,5 Millionen Euro gestiegen.

Ergebnis

Das Betriebsergebnis (EBIT) belief sich am Jahresende auf minus 2,6 Millionen Euro (Vorjahr: minus 1,2 Millionen Euro). Im vierten Quartal konnte ein positives EBIT von 240 T€ erwirtschaftet werden.

In der Berichtsperiode ergab sich in Folge von Finanzerträgen aus der Bewertung des Besserungsscheins ein Ergebnis vor Ertragsteuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen von minus 0,6 Millionen Euro (Vorjahr: minus 1,3 Millionen Euro).

Das Ergebnis aus den aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern liegt bei minus 0,8 Millionen Euro. Somit wird im Konzernabschluss der TELES AG ein Jah-

resfehlbetrag von 1,4 Millionen Euro (Vorjahr: Jahresfehlbetrag 1,8 Millionen Euro) ausgewiesen.

Insgesamt konnten die Umsatzrückgänge nicht durch Kostensenkungen aufgefangen werden. Entsprechend wird im Jahresabschluss der TELES AG ein Jahresfehlbetrag von 3,4 Millionen Euro (Vorjahr 1,2 Millionen Euro) ausgewiesen.

Eigenkapital und Verbindlichkeiten

Die Bilanzsumme der TELES-Gruppe hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,8 Millionen Euro verringert. Angesichts der anhaltenden Verluste des Unternehmens hat sich der Verlustvortrag (Gewinnrücklagen) auf 48,2 Millionen Euro ausgeweitet. Die Summe der Verbindlichkeiten hat sich mit 14,5 Millionen Euro leicht verringert.

Im Jahresabschluss der TELES AG hat sich aufgrund des Jahresfehlbetrags von 3,4 Millionen Euro der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag auf 3,8 Millionen Euro (Vorjahr: 0,4 Millionen Euro) erhöht.

Liquidität und Vermögenswerte

Die Liquidität des Unternehmens bleibt weiter sehr angespannt: Die in 2014 und 2015 gewährten Darlehen des Mehrheitsaktionärs zur Finanzierung des operativen Geschäfts wurden in 2015 vollständig aufgebraucht.

Die Aktiva der TELES Gruppe setzen sich am Jahresende größtenteils aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 0,6 Millionen Euro, Vorräten in Höhe von 0,2 Millionen Euro und liquiden Mitteln von 0,2 Millionen Euro zusammen.

Zu weiteren detaillierten Ausführungen wird auf das Kapitel „Finanzierung/Going Concern“ verwiesen.

Personal

Am Jahresende zählte die TELES AG 65 Mitarbeiter an den Standorten Berlin und in Wien (Vorjahr: 87). Damit ist die Zahl der Beschäftigten auf Jahressicht deutlich gesunken. Die Fluktuation ist weiterhin gering.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir außerdem gezielt in die Ausbildung junger Mitarbeiter investiert: Über die 65 Mitarbeiter hinaus beschäftigt TELES zahlreiche Mitarbeiter, die eine Hochschul- oder Berufsausbildung absolvieren: Zum Stichtag 31. Dezember 2015 waren am Hauptsitz in Kooperation mit der Hochschule für Wirtschaft und Recht (HWR) Berlin drei Studenten im Rahmen eines Dualen Studiums beschäftigt. Darüber hinaus bildet die TELES AG zwei Auszubildende zur Kauffrau für Büromanagement aus.

Seit dem 1. Juli 2015 ist der zweiköpfige Vorstand mit Herr Prof. Dr.-Ing. Sigrum Schindler (Co-Chief Executive Officer, Co-CEO) und Herr Oliver Olbrich (Co-Chief Executive Officer, Co-CEO) aufgestellt.

Chancen- und Risikobericht

Der Telekommunikationsmarkt wird durch eine ganze Reihe an Faktoren, Einflüssen und neuen Anbietern massiv unter Druck gesetzt. Die über Jahrzehnte gewachsene Landschaft der Netzbetreiber und Dienstleister wird kräftig durchgepflügt. Der wachsenden Nachfrage nach Bandbreite, der zunehmenden Mobilität der Arbeitswelt, das Aufkommen so genannter OTT-Anbieter oder auch dem Verschmelzen von bislang getrennten Kommunikationskanälen stehen hohe Investitionen bei gleichzeitig sinkenden Umsätzen und Erträgen an.

Für TELES bedeutet das neue Chancen für Umsatz und Ergebnis – vor allem auf dem Gebiet der Unified Communications (UC), dem Verschmelzen von Kommunikationsmedien wie Festnetz- und Mobiltelefonie, Fax und Mail in einer einheitlichen Anwendungsumgebung. Netzbetreiber, die auf solche Komfortdienste setzen, schaffen es, sich vom Wettbewerb zu differenzieren und im Markt beispielsweise mit einer besseren Erreichbarkeit von Teilnehmern – beispielsweise von Telearbeitern – zu punkten.

Risikobericht

Unternehmerisches Handeln ist grundsätzlich auch Risiken ausgesetzt. Beispielsweise geopolitische und -strategische Konflikte können die Nachfrage auch in nicht unmittelbar betroffenen Regionen empfindlich dämpfen. Die Ereignisse auf den Finanzmärkten und die Schieflage von Staatshaushalten, gerade auch in einigen europäischen Ländern, drücken die Konjunktur und beeinträchtigen auch die wirtschaftliche Entwicklung der Unternehmen, und neue Anbieter können die Wettbewerbsposition von TELES gefährden. Bei der Betrachtung der Risiken unterscheiden wir zwischen den Umfeld-, Produkt-, Service- und Technologierisiken, Personal-, regulatorische, Währungs-, Finanz-, Zins- und IT-Risiken so-

wie sonstigen Risiken. Aktuell erkennt die TELES AG, mit Ausnahme der angespannten Liquiditätssituation, keine verschärfte Risikosituation. Verschlechterungen beispielsweise im makroökonomischen Umfeld, die auch die Umsatz- und Ertragslage des Unternehmens belasten, kann der Vorstand jedoch nicht ausschließen. Sie können ggfs. die Risikolage zusätzlich beschweren und Chancen mindern.

Umfeldrisiken

Umfeldrisiken für die TELES AG ergeben sich aus konjunkturellen Bedingungen und Nachfrageschwankungen, aus Preisveränderungen und aus der Abhängigkeit von Lieferanten und Auftragsherstellern. Die Unsicherheiten in der EURO-Zone, die labile politische und wirtschaftliche Situation in der europäischen Mittelmeerregion können die Nachfrage in einigen europäischen Heimatmärkten von TELES erheblich schwächen. Aktivitäten in den übrigen Märkten außerhalb vom Kernmarkt DACH und Europa grenzen die Auswirkungen von Nachfrageausfällen auf das Ergebnis zwar ein, können die Risiken aber nicht vollständig abschirmen. Zuverlässige Prognosen für die weitere Entwicklung der TELES AG werden dadurch empfindlich behindert.

Der Wettbewerb in einigen Märkten erschwert es gerade kleinen und mittleren Anbietern wie TELES, den Preisdruck vor allem seitens der Netzbetreiber aufzufangen. TELES begegnet dieser Entwicklung mit einzigartigen Diensten, die das Ausweichen auf Wettbewerber einschränken. Preiserhöhungen beispielsweise bei Vorprodukten können nicht immer an Kunden weitergegeben werden und schwächen mitunter die Wettbewerbsposition. Bezugsrisiken wirken wir durch einen abgestimmten Einkauf, durch langfristige Lieferverträge, durch eine enge Abstimmung mit Lieferanten und durch kontinuierliche Verbesserungen im Beschaffungsmanagement entgegen. Gleichwohl kann nicht garantiert werden, dass in Zukunft keine Versorgungsschwierigkeiten auftreten, die Projektabwicklung sich nicht verzögert und die Geschäftsentwicklung dadurch erheblich beeinflusst wird.

Zur Absicherung von Entwicklung und Produktion vertraut TELES außerdem auf konkurrierende Zulieferer in Beschaffungsmärkten. In einigen Bereichen ist es allerdings kaum möglich, tatsächlich gleichwertige Produkte über alternative Zulieferer zu beziehen. Das birgt u. a. ein gesteigertes Einkaufs-, Preis- und Vermarktungsrisiko.

Produkt-, Service- und Technologierisiken

Produkt-, Service- und Technologierisiken gehören zu den bedeutendsten, denen TELES zu begegnen hat. Produktrisiken werden verursacht durch die verspätete Entwicklung, Abnahme und/oder Auslieferung von Produkten und durch Produktfehler. Die Telekommunikationsindustrie ist ungeachtet der Marksättigung durch kurze Innovationszyklen für Dienste geprägt, die Netzbetreiber in die Lage versetzen, neue Kunden zu erschließen. Das erfordert seitens TELES ein starkes Engagement in der Marktbeobachtung, -analyse und in der Entwicklung. Die Ertragslage hängt ganz wesentlich von der Fähigkeit ab, sich den verändernden Märkten und deren Anforderungen anzupassen, neue marktfähige Produkte rasch zu entwickeln und einzuführen, die Entwicklungsprozesse stetig zu optimieren und die Kosten der Entwicklung und Herstellung qualitativ hochwertiger neuer und zuverlässiger Produkte zu senken.

Auch die termingerechte Erfüllung zugesagter Installations- und Serviceleistungen in der vereinbarten Güte sind wesentliche Erfolgsfaktoren von TELES. Dies umso mehr, weil Service-Rahmen-Verträge mit unseren Kunden einen bedeutenden Anteil am Umsatz haben und die Nichterfüllung oder Schlechtleistung einen unmittelbaren Schaden durch Entschädigungsforderungen, Nachbesserungen oder Umsatzverluste nach sich ziehen können. Die Servicequalität wird deshalb permanent und zeitnah ausgewertet und, wenn erforderlich, verbessert. Risiken aus Produktmängeln und Haftungsrisiken beugen wir aktiv durch eine sorgfältige Entwicklung und zuverlässige Qualitätskontrollen vor.

Zusätzlich können Umsätze und Ergebnisse durch Investitionen in solche Technologien negativ beeinflusst werden, die sich als nicht markt- und funktionsfähig erweisen und nicht rechtzeitig eingeführt werden.

Personalrisiken

TELES unterliegt wie jedes andere hoch spezialisierte wissens- und entwicklungsintensive Unternehmen besonderen Personalrisiken, die sich aus dem Ausscheiden von Mitarbeitern ergeben. Das Know-how der Mitarbeiter ist in vielen Funktionen ein Kapital von TELES. Das Risiko besteht darin, dass mit dem Verlust von Mitarbeitern auch entsprechendes Wissen und Erfahrung verloren gehen kann und dadurch Prozesse zum Erliegen kommen. Ein besonderes Augenmerk legt das Unternehmen deshalb auf die langfristige Bindung der Mitarbeiter an das Unternehmen, um die Fluktuation niedrig zu halten. Engagierte junge Mitarbeiter rekrutiert TELES außerdem durch die Kooperation mit Hochschulen im Rahmen von Dualen Studiengängen.

Regulatorische Risiken

Der Telekommunikationssektor ist noch immer in vielen Ländern des relevanten Marktes gesetzlich reguliert. Im Einzelfall können behördliche Bestimmungen oder deren Änderungen die operativen Kosten erheblich steigern und/oder Auswirkungen auf den Umsatz haben. Darüber hinaus könnten Änderungen der steuerlichen Gesetze und Regelungen zu einem höheren Steueraufwand führen und/oder Einfluss auf die aktiven und passiven latenten Steuern haben.

Währungsrisiken

Weil TELES einen Teil der Umsätze und Materialbeschaffungen außerhalb der Europäischen Währungsunion tätigt, sind Auswirkungen von Währungsschwankungen auf das Ergebnis dann nicht auszuschließen, wenn Zahlungsströme auf

eine andere Währung als den Euro lauten. Das Risiko wird dadurch reduziert, dass Geschäftstransaktionen so weit möglich in der funktionalen Währung abgerechnet werden. Für die Fälle, die nicht in funktionaler Währung abgerechnet werden, behält sich TELES vor, Sicherungsinstrumente einzusetzen.

Finanz- und Zinsrisiken

Zahlungsverzögerungen und ggf. Zahlungsausfälle haben für die ohnehin angespannte Liquidität der TELES AG problematische Auswirkungen. Gleichwohl befindet sich die TELES AG in keiner direkten Abhängigkeit von einzelnen Kunden. Mit dem umsatzstärksten Einzelkunden wurde im Geschäftsjahr 2015 ein Volumen in Höhe von 11 Prozent des Gesamtabsatzes Erlöst.

Grundsätzlich bewertet TELES Kunden und Projekte vorab und reduziert finanzielle Risiken über die regelmäßige Vereinbarung von Vorauszahlungen und ggf. mit Hilfe von Zahlungssicherungsinstrumenten.

Das Zinsrisiko des Unternehmens TELES resultiert ausschließlich aus zinstragenden Anlagen und aus steigenden Zinsen, welche die Liquidität des Unternehmens erheblich belasten könnten.

IT-Risiken

Entwicklung und Qualitätssicherung von Produkten, aber auch alle übrigen Prozesse der TELES AG sind in hohem Maße von IT-Hardware, -software und -systemen, deren Verfügbarkeit und Zuverlässigkeit abhängig. Auch Daten unterliegen externen Risiken durch Infiltration, durch Schadsoftware, unerlaubte Zugriffe auf TK-Netze und -Server und Raubkopien. Wir begegnen dem durch eine kontinuierliche Verbesserung der Sicherheit unserer Systeme, durch redundante Hardware und Zugangsbeschränkungen.

Finanzierung/Going Concern

Die Liquidität des Unternehmens bleibt weiter sehr angespannt: Die in 2014 und 2015 gewährten Darlehen des Mehrheitsaktionärs zur Finanzierung des operativen Geschäfts wurden in 2015 vollständig aufgebraucht.

Grund für die anhaltenden Engpässe ist die durchgeführte grundlegende Umstrukturierung: Die Sparte für Zugangstechnologie (Access Solutions) wurde nicht weitergeführt und die bisherigen Geschäftsfelder Carrier und Enterprise Solutions wurden restrukturiert und zu Core Solutions zusammengeführt.

TELES fokussiert sich auf das Wachstumsfeld softwarebasierter Lösungen für Netzbetreiber. Mit dem Fokus auf so genannte Tier1-Carrier – die ehemaligen nationalen Telekommunikationsmonopolisten und ggfs. deren größere Wettbewerber –, auf Nischenmärkten für Gateways und auf moderne UC-Lösungen ändern sich auch die Vertriebszyklen: In ihrer Komplexität und Entscheidungsfindung überschaubare Projekte werden abgelöst durch ungleich größere Projekte, die mit langen Ausschreibungs- und Entscheidungsprozessen einhergehen und deren Umsetzung wesentlich mehr Zeit erfordern.

Dass sich mit längeren Projektdurchlaufzeiten auch Finanzierungslücken aufbauen können, ist uns durchaus bewusst und wird als herausfordernd erachtet. Allerdings ist das eine notwendige Begleiterscheinung, um den Sprung zu einem Lösungsanbieter zu meistern, der sich bei international operierenden Carriern erfolgreich ins Gespräch bringt. Die Zukunft der TELES hängt ganz wesentlich davon ab, wie rasch es gelingt, künftig auch mit diesen multinationalen Carriern ins Geschäft zu kommen und deutlich anspruchsvollere Projekte mit einem mittleren bis hohen einstelligen Millionenbetrag in Euro zu realisieren.

Um etwaige weitere Finanzierungslücken schließen zu können, hat der Mehrheitsaktionär im März 2016 eine Darlehenszusage über TEUR 250 gegeben. Weiterhin ist es gelungen im Mai eine Darlehenszusage über TEUR 750 von einer nahe stehenden Person zu erhalten. Der Vorstand sieht diese Darlehenszusagen für ausreichend an, um den voraussichtlichen Finanzmittelbedarf bis mindestens Ende 2017 abzudecken.

Die Geschäftsplanung beinhaltet naturgemäß Risiken und Unsicherheiten. Sie basiert auf heutigen Annahmen, Erwartungen, Schätzungen und Projektionen der TELES, die nach bestem Wissen und Gewissen und unter Berücksichtigung kaufmännischer Grundsätze berücksichtigt wurden. Insofern können Planabweichungen nicht ausgeschlossen werden. Darüber hinaus verbleiben Prognoseunsicherheiten, da nicht ausgeschlossen werden kann, dass sich auch noch die Folgen der Finanzkrise bei unseren Kunden auswirken könnten.

Der Fortbestand des Unternehmens hängt davon ab, dass die geplanten Umsätze für die kommenden Monate nicht nachhaltig unterschritten werden und die ausstehenden Finanzmittel aus der Darlehenszusage in Höhe von 0,75 Millionen Euro und dem Zuschuss aus der Forschungsförderung in Höhe von 0,28 Millionen Euro ausreichend sind oder erforderlichenfalls aufgestockt werden.

Prognose

Die Grundlage unserer Einschätzungen für das Jahr 2016 sind stabile gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen, die Erwartung, dass sich der erkennbare Auftrieb bei der Nachfrage nach modernen Telekommunikationslösungen wie Unified Communications fortsetzt. Die hier skizzierte Entwicklung unterliegt Chancen und Risiken, die im Chancen- und Risikobericht dargestellt sind.

Das Jahr 2016 wird herausfordernd: Um die Sichtbarkeit von TELES zu erhöhen und um die Präsenz am Markt auszubauen, werden wir unseren Vertrieb personell verstärken, Vertriebspartnerschaften intensivieren und das Marketing kontinuierlich ausbauen. Gleichwohl wissen wir, dass Vertriebs- und Marketing-Aktivitäten nur langfristig gedeihen können und sichtbar Früchte tragen – insofern werden wir den Erfolg beim Umsatz und Ergebnis nur nach und nach beobachten.

Es gibt einen wachsenden Bedarf an leistungsfähigen IP-Centrex- und Unified Communications-Lösungen (UC-Lösungen) auch und gerade im Kernmarkt DACH. UC-Lösungen sind eines der wichtigsten Branchenthemen in zahlreichen Studien, Fachkonferenzen und auf Messen. Die günstigen ökonomischen Perspektiven dürften aus heutiger Sicht im Jahr 2016 im Kernmarkt DACH einen weiteren Anstieg der Nachfrage nach UC-Lösungen zur Folge haben. Und auch in den übrigen europäischen Märkten rechnen wir damit, dass sich UC-Lösungen nach und nach bei Carriern durchsetzen, damit sie mit neuen Diensten ihre Marktanteile verteidigen oder ausbauen können. Im neuen Geschäftsjahr werden wir Kontakte zu so genannten Tier1-Carriern, den früheren Monopolisten, intensivieren und erfolgreich abgeschlossene Projekte stärker bewerben, um das Interesse im Markt zu wecken.

Angesichts wachsender personeller und sonstiger Investitionen erwarten wir in 2016 im Vergleich zum Vorjahr für das Unternehmen insgesamt ein Umsatzwachstum von über 30 % und ein positives Ergebnis (EBIT).

Nachtragsbericht

Am 18.02.2016 wurde zwischen der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft mbH und der TELES Communication Systems GmbH ein Förderungsvertrag zur Förderung des Projektes Integrated Cloud Communication System 2015 geschlossen. Die Gesamtprojektlaufzeit begann am 01.11.2015 und endet am 30.11.2017. Die Höhe der Förderung beläuft sich im ersten Jahr auf 560 T€ davon 50 % als Zuschuss und 50 % als Darlehen. Die erste Rate der Förderung in Höhe von TEUR 280 wurde im April 2016 ausgezahlt.

Im März und Mai 2016 wurden weitere Fremdkapitalmaßnahmen umgesetzt. Zum einen hat die SSBG eine Darlehenszusage über TEUR 250 erteilt, die im Mai 2016 vollständig in Anspruch genommen wurde. Zum anderen wurde am 31. Mai 2016 mit einer nahestehenden Person ein Rahmenkreditvertrag über TEUR 750 abgeschlossen. Das unbesicherte Darlehen wird mit 10 % verzinst und ist am 31. Dezember 2017 zur Rückzahlung fällig.

Ansonsten liegen keine weiteren besonderen Vorgänge nach Schluss des Geschäftsjahres vor.

Kennzahlen TELES Konzern nach IFRS

TELES Konzern (in T€)	1.1.2014 – 31.12.2014	1.1.2015 – 31.12.2015
Umsatz	8.444	6.399
Rohertrag	5.538	3.754
Betriebsergebnis/EBIT	-1.222	-2.574
Finanzergebnis und übriges Beteiligungsergebnis	-122	1.952
EBT aus Fortzuführenden Ge- schäftsbereichen	-1.344	-622
Ertragsteuern	-5	22
Ergebnis aus Fortzuführen- den Geschäftsbereichen	-1.339	-643
Aufgegebene Geschäftsberei- che	-436	-789
Jahresfehlbetrag	-1.775	-1.433

Kennzahlen TELES AG nach HGB

TELES AG (in T€)	1.1.2014 – 31.12.2014	1.1.2015 – 31.12.2015
Umsatz	11.343	7.951
Betriebsergebnis	-1.217	-3.216
Erträge aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	15	0
Zinsergebnis	-41	-186
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.243	-3.402
Ertragsteuern	-4	0
Jahresfehlbetrag	-1.202	-3.409

Internes Kontrollsystem

Gemäß § 289 Abs. 5 und § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB ist die TELES AG verpflichtet, im (Konzern-) Lagebericht die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess zu beschreiben. Der Umfang und die Ausgestaltung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sowie dessen Anpassung an die spezifischen Anforderungen der TELES AG liegen im Ermessen und in der Verantwortung des Vorstands. Der TELES-Konzern hat deshalb ein in die betrieblichen Abläufe integriertes "Risikomanagement" etabliert. Dabei obliegt den Tochtergesellschaften Umfang, Form und Inhalt ihres jeweiligen Risikomanagementsystems. Die Überwachung und Koordinierung des konzernweiten Risikomanagements verantwortet die Konzernführung. Zur Risiko-Berichterstattung der Tochtergesellschaften an die Konzernführung gehören die regelmäßige und systematische Identifikation, Quantifizierung und Bewertung der jeweils relevanten Risiken und Sicherungssysteme. Die Bewertung der Risiken orientiert sich an der Höhe und der Eintrittswahrscheinlichkeit potenzieller Schäden.

Beschreibung des internen Kontrollsystems

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem der TELES AG umfasst alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

In den Rechnungslegungsprozess sind anhand von Risikoaspekten definierte interne Kontrollen eingebettet. Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem umfasst sowohl präventive als auch detektivische Kontrollen, zu denen

IT-gestützte und manuelle Abstimmungen, Plausibilitätsprüfungen, die Funktionstrennung, das Vier-Augen-Prinzip, allgemeine IT-Kontrollen, wie z. B. Zugriffsberechtigungen in IT-Systemen, gehören.

Das interne Kontrollsystem unterstützt im Rahmen der in der TELES AG festgelegten Organisations-, Kontroll- und Überwachungsstrukturen die Erfassung, Aufbereitung und Würdigung von unternehmensbezogenen Sachverhalten sowie deren sachgerechte Darstellung in der Konzernrechnungslegung.

Die Steuerung der Prozesse zur Rechnungslegung erfolgt durch den Bereich Konzernrechnungslegung. Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen werden fortlaufend bezüglich der Relevanz und Auswirkungen auf den Jahresabschluss analysiert. Die Konzerngesellschaften sind für die Einhaltung des ordnungsgemäßen und zeitgerechten Ablaufs ihrer rechnungslegungsbezogenen Prozesse und Systeme verantwortlich und werden dabei vom Bereich Konzernrechnungslegung unterstützt. Ergänzt wird das beschriebene rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem durch Kontrollen auf Unternehmensebene, die von den obersten Entscheidungsgremien durchgeführt werden.

Persönliche Ermessensentscheidungen, fehlerhafte Kontrollen, kriminelle Handlungen oder sonstige Umstände können allerdings der Natur der Sache nach nicht ausgeschlossen werden und führen dann zu einer eingeschränkten Wirksamkeit und Verlässlichkeit des eingesetzten internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems. Somit kann auch die konzernweite Anwendung der eingesetzten Systeme keine absolute Sicherheit hinsichtlich der richtigen, vollständigen und zeitnahen Erfassung von Sachverhalten in der Konzernrechnungslegung gewährleisten.

Die getroffenen Aussagen beziehen sich nur auf die in den Konzernabschluss der TELES AG einbezogenen Tochterunternehmen, bei denen die TELES AG mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, deren Finanz- und Geldpolitik zu bestimmen, um aus der Tätigkeit dieser Unternehmen Nutzen zu ziehen.

Rechtsstreitigkeiten

Die Gesellschaft ist an Gerichtsverfahren und Rechtsstreitigkeiten beteiligt, die im üblichen Geschäftsverkehr auftreten. Die Gesellschaft bildet grundsätzlich Rückstellungen für entsprechende Fälle, wenn eine Inanspruchnahme wahrscheinlich ist und ein Betrag geschätzt werden kann.

Hinsichtlich der „skyDSL Patentverletzungsverfahren“ (gegen Deutsche Telekom AG und SES ASTRAnet S.A.) erging Ende 2015 das Urteil des BGH im Nichtigkeitsverfahren hinsichtlich des deutschen skyDSL Patents. Im Dezember 2011 hatte die Deutsche Telekom AG Nichtigkeitsklage gegen das deutsche skyDSL Patent eingereicht. In erster Instanz wurde das Patent im Mai 2013 vom Bundespatentgericht für nichtig erklärt. Gegen das Urteil hat die TELES AG im September 2013 Berufung beim Bundesgerichtshof eingelegt. Der Bundesgerichtshof hat nach der mündlichen Verhandlung im Oktober 2015 das Urteil des Bundespatentgerichts vom 15. Mai 2013 abgeändert und die Klage abgewiesen. Damit ist das deutsche skyDSL Patent bestandswirksam und kann als Basis der Geltendmachung eines Schadensersatzanspruches im Rahmen eines Patentverletzungsverfahrens (im engeren Sinne) verwendet werden.

Hinsichtlich der Gebrauchsmusterlöschungsklage wurde im November 2011 letztinstanzlich festgestellt, dass das Gebrauchsmuster von Anfang an keine Wirkung entfaltete.

Im Übrigen wird auf den Konzernanhang 2009 verwiesen.

Auf die Kommentierung des Standes der in den früheren Jahren ausgewiesenen Patentrechtsstreitigkeiten wird ab 2009 verzichtet, da – wie bereits im Konzernabschluss 2008 ausgeführt – der Mehrheitsgesellschafter (SSBG = Sigram Schindler Beteiligungsgesellschaft mbH) mit Wirkung vom 01. Januar 2009 sämtliche Kosten im Zusammenhang mit den Patentrechtsstreitigkeiten übernommen hat; SSBG und TELES werden an den Ergebnissen der IntraStar Patentstreitigkeiten partizipieren.

Vergütungsbericht

Dieser Vergütungsbericht ist nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) erstellt und enthält Angaben, die nach dem Handelsgesetzbuch (HGB) und den International Financial Reporting Standards (IFRS) erforderlich sind. Er ist ein Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts. Der Vergütungsbericht enthält die Grundsätze des Vergütungssystems für den Vorstand und den Aufsichtsrat und weist die Höhe und Struktur der Vergütung im Einzelnen aus.

Vergütung des Vorstands

Die Gesamtvergütung des Vorstands der TELES AG – mit Ausnahme der Vergütung des Vorstandsvorsitzenden – besteht aus erfolgsunabhängigen und erfolgsabhängigen Vergütungskomponenten. Die fixe Grundvergütung wird monatlich als Gehalt ausgezahlt. Als Nebenleistungen erhält der Vorstand einen monatlichen Zuschuss für Kranken- und Pflegeversicherung sowie die Gewährung eines Dienstfahrzeugs und den damit einhergehenden geldwerten Vorteil. Daneben erhält der Vorstand eine jährliche variable Vergütung, die sich nach dem Grad der Erreichung der mit dem Aufsichtsrat zu Beginn eines Geschäftsjahres abge-

stimmten ergebnisorientierten Zielvorgaben bestimmt. Darüber hinaus kann der Aufsichtsrat dem Vorstand eine Ermessenstantieme gewähren, deren Höhe sich zum einen am Gesamterfolg des Unternehmens und zum anderen am persönlichen Erfolg im verantworteten Geschäftsbereich orientiert.

Die Vergütung von Prof. Dr.-Ing. Sigrum Schindler beschränkt sich bis auf weiteres auf die Zurverfügungstellung eines Dienstfahrzeuges und dessen geldwertem Vorteil. Die Vergütung des Vorstandes für die Geschäftsjahre 2014 und 2015 setzt sich wie folgt zusammen:

Gewährte Zuwendungen (in T€)	Prof Dr.-Ing. Sigrum Schindler			
	Co-Vorstandsvorsitzender			
	2014	2015	2015 (min)	2015 (max)
Festvergütung	0	0	0	0
Nebenleistungen	40	43	43	43
Summe	40	43	43	43
Einjährige variable Vergütung	0	0	0	0
Mehrjährige variable Vergütung	0	0	0	0
Summe	40	43	43	43
Versorgungsaufwand	0	0	0	0
Gesamtvergütung	40	43	43	43

Gewährte Zuwendungen (in T€)	Oliver Olbrich			
	Co-Vorstandsvorsitzender			
	2014	2015	2015 (min)	2015 (max)
Festvergütung	220	235	235	235
Nebenleistungen	5	8	8	8
Summe	225	243	243	243
Einjährige variable Vergütung	0	30	30	30
Mehrjährige variable Vergütung	0	0	0	0
Summe	0	30	30	30
Versorgungsaufwand	0	0	0	0
Gesamtvergütung	225	273	273	273

Vergütung des Aufsichtsrates

Auch die Vergütung des Aufsichtsrates besteht grundsätzlich aus erfolgsunabhängigen und erfolgsabhängigen Komponenten. Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten neben dem Ersatz ihrer Auslagen eine feste jährliche Aufwandsentschädigung. Daneben erhalten die Aufsichtsratsmitglieder eine erfolgsabhängige variable Vergütung in Höhe von 0,15 % eines positiven Konzernergebnisses. Sie ist nach oben auf die Höhe der Grundvergütung begrenzt.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates erhält das Zweieinhalbfache, sein Stellvertreter das Anderthalbfache der Grund- und Zusatzvergütung.

Die Vergütung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2015 setzt sich wie folgt zusammen:

(in T€)	2014	2015
Prof. Dr. Walter Rust	37,5	37,5
Prof. Dr. h.c. Radu Popescu-Zeletin	22,5	22,5
Prof. Dr.-Ing. Dr.-Oec. Thomas Schildhauer	15,0	15,0
	75,0	75,0

Angaben gem. §§ 289 Abs. IV, 315 Abs. IV HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das voll einbezahlte Grundkapital setzt sich zusammen aus 23.304.676 nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von je € 1,00. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Weitere Aktiengattungen bestehen nicht.

Beschränkungen bezüglich Stimmrechte oder Übertragung von Aktien

Dem Vorstand der Gesellschaft sind keine Beschränkungen bekannt, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Die Sigram Schindler Beteiligungsgesellschaft mbH, Berlin, Deutschland, hält zum Bilanzstichtag 57,41 % der Stimmrechte der TELES AG. Die Sigram Schindler Beteiligungsgesellschaft mbH wird zu 100 % von Herrn Prof. Dr.-Ing. Sigram Schindler gehalten, wodurch ihm deren Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet werden. Ebenso sind ihm die Stimmrechte der Sigram Schindler Stiftung (1,46 %) zuzurechnen. Zusammen mit seinen direkten Stimmrechten hält Prof. Dr.-Ing. Sigram Schindler zum Bilanzstichtag insgesamt 58,93 % der Stimmrechte der TELES AG Informationstechnologien.

Darüber hinaus bestehen nach Kenntnis der Gesellschaft keine weiteren direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten.

Aktien mit Sonderrechten; Kontrollbefugnisse

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, liegen nicht vor.

Stimmrechtskontrolle

Eine Stimmrechtskontrolle im Sinne von § 315 Abs. 4 Nr. 5 HGB findet nicht statt.

Vorschriften zur Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung

Gemäß § 6 der Satzung besteht der Vorstand aus mindestens zwei Mitgliedern. Die Bestimmung der Anzahl im Rahmen der vorgenannten Regelung sowie die Bestellung und der Widerruf der Bestellung erfolgen durch den Aufsichtsrat, ebenso die Ernennung eines Mitglieds des Vorstands zum Vorstandsvorsitzenden. Im Übrigen richtet sich die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands nach den §§ 84, 85 AktG.

Änderungen der Satzung richten sich nach den §§ 179, 133 AktG, wobei der Aufsichtsrat gemäß § 14 der Satzung ermächtigt ist, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur deren Fassung betreffen.

Befugnisse des Vorstands hinsichtlich der Möglichkeit der Ausgabe bzw. des Rückkaufs von Aktien

Genehmigtes Kapital

Das nutzbare genehmigte Kapital (genehmigtes Kapital 2015/I) beträgt zum 31. Dezember 2015 insgesamt T€ 1.295.

Das genehmigte Kapital 2015/I beruht auf einem Beschluss der Hauptversammlung vom 28. August 2015 und berechtigte den Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 27. August 2020 das Grundkapital gegen Bar- und/ oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmalig um bis zu T€ 1.295 zu erhöhen.

Bedingtes Kapital

Das bedingte Kapital 1997/I beträgt zum 31. Dezember 2015 insgesamt T€ 1.946, eingeteilt in 1.946.591 Stückaktien.

Das erstmals durch die ordentliche Hauptversammlung 1997 geschaffene bedingte Kapital I betrug zum 31. Dezember 2015 T€ 1.946 und diente der Erfüllung von Optionen auf insgesamt 1.946.591 Stückaktien. Am 29. August 2008 wurde durch Beschluss der Hauptversammlung die Bezeichnung des bedingten Kapitals I an die Bezeichnung im Handelsregister angepasst (bedingtes Kapital 1997/I). Des Weiteren wurde der Zweck des bedingten Kapitals 1997/I dahingehend erweitert, dass es neben der Erfüllung von aufgrund vergangener Hauptversammlungsbeschlüsse an Mitarbeiter ausgegebener Wandelschuldverschreibungen und Aktienoptionen auch der Unterlegung solcher Aktienoptionen dienen soll, die aufgrund des entsprechenden Beschlusses unter TOP 7 der Hauptversammlung am 29. August 2008 an Mitarbeiter ausgegeben werden. Das bedingte Kapital 1997/I tritt nur bei Ausübung der Wandlungsrechte von ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen oder im Falle der Ausübung von ausgegebenen Aktienoptionen aus den Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen in Kraft. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde das bedingte Kapital 1997/I mangels Ausübung von Aktienoptionen nicht in Anspruch genommen. Die Berechtigung zur Ausübung von Aktienoptionen aus dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm endete am 21. November 2015.

Das erstmals mit Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Juli 2000 geschaffene bedingte Kapital III bzw. 2000/I betrug zum 31. Dezember des Vorjahres T€ 384, eingeteilt in 383.876 Stückaktien. Es diente der Unterlegung von Aktienoptionen aus einem Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen, das am 16. August 2014 endete. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 28. August 2015 wurde das bedingte Kapital 2000/I daher aufgehoben.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Derartige Vereinbarungen existieren nicht.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind

Derartige Vereinbarungen existieren nicht.

Schlusserklärung zum Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand erklärt gemäß § 312 Abs. 3 AktG, dass in 2015 zwischen der Gesellschaft und dem herrschenden Unternehmen oder einem Dritten keine berichtspflichtigen Rechtsgeschäfte oder sonstige Maßnahmen, die die Gesellschaft auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden Unternehmens oder eines mit ihm verbundenen Unternehmens getroffen oder unterlassen hat, zu verzeichnen waren.

Der Vorstand erklärt weiterhin, dass die Gesellschaft bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, eine angemessene Gegenleistung erhielt. Sonstige berichtspflichtige Maßnahmen im Interesse oder auf Veranlassung des herrschenden Unternehmens, die aufseiten der Gesellschaft zu Nachteilen geführt haben, sind im Geschäftsjahr 2015 nicht getroffen worden.

Erklärung zur Unternehmensführung

Führungs- und Unternehmensstruktur

Die Unternehmensführung der TELES AG als börsennotierter deutscher Aktiengesellschaft wird durch die Vorgaben des Aktiengesetzes und des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner jeweils geltenden Fassung sowie durch die Regelungen der Satzung bestimmt. Entsprechend ihrer Rechtsform verfügt die TELES AG mit ihren Organen Vorstand und Aufsichtsrat über eine zweigeteilte Führungsstruktur, die durch eine strikte personelle Trennung zwischen Leitungs- und Überwachungsorgan gekennzeichnet ist. Das dritte Organ bildet die Hauptversammlung, in der die Aktionäre ihre Rechte wahrnehmen. Alle drei Organe sind dem Wohl des Unternehmens verpflichtet.

Der von der Hauptversammlung gewählte Aufsichtsrat besteht satzungsgemäß aus drei Mitgliedern. Die Amtsperiode des Aufsichtsrats beträgt in der Regel fünf Jahre. Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Führung der Geschäfte. In regelmäßigen Abständen erörtert der Aufsichtsrat die Geschäftsentwicklung, die Planung sowie die Strategie und deren Umsetzung. Er diskutiert mit dem Vorstand die Quartals- und Halbjahresberichte vor ihrer Veröffentlichung und verabschiedet die Jahresplanung sowie den Einzel- und Konzernabschluss. Dabei berücksichtigt er die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers. In den Aufgabenbereich des Aufsichtsrats fallen auch die Bestellung der Vorstandsmitglieder sowie die Festlegung der Vorstandsvergütung und deren regelmäßige Überprüfung.

Der Vorstand ist das Leitungsorgan des Konzerns und besteht derzeit aus zwei Personen. Er leitet das Unternehmen mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung in eigener Verantwortung. Es gilt der Grundsatz der Gesamtverantwortung, d. h.

die Mitglieder des Vorstands tragen unabhängig von der Ressortzuständigkeit gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung. Der Vorstand ist dabei an die Vorgaben der vom Aufsichtsrat genehmigten Geschäftsordnung gebunden. Diese regelt insbesondere die dem Gesamtvorstand vorbehaltenen Angelegenheiten und enthält zudem eine Auflistung von Angelegenheiten grundlegender Bedeutung, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen. Der Vorstand entwickelt die Unternehmensstrategie und sorgt in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat für deren Umsetzung. Er ist zudem zuständig für die Aufstellung der Quartals- und Jahresabschlüsse sowie für die Besetzung von personellen Schlüsselpositionen im Unternehmen.

Die Hauptversammlung ist das Organ der Willensbildung unserer Aktionäre. Auf der Hauptversammlung wird unseren Anteilseignern der Jahresabschluss vorgelegt. Die Aktionäre entscheiden über die Verwendung des Bilanzgewinns und stimmen über weitere durch Gesetz und Satzung festgelegte Themen ab. Jede Aktie besitzt eine Stimme. Zur Teilnahme an der Hauptversammlung sind diejenigen Aktionäre berechtigt, die sich rechtzeitig anmelden und die zu Beginn des 21. Tages vor der Hauptversammlung (Nachweisstichtag) Aktionäre der Gesellschaft sind. Unsere Aktionäre können ihre Stimmrechte auf der Hauptversammlung auch durch einen bevollmächtigten Dritten oder einen von der Gesellschaft gestellten, weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter ausüben lassen. Sie können ihre Stimmrechte auch im Wege der Briefwahl ausüben.

Steuerungssysteme

Die internen Steuerungssysteme unterstützen das Management bei der Überwachung und Steuerung des Konzerns und der Geschäftsfelder. Die Systeme bestehen aus Planungs-, Ist- und Vorscheurechnungen und basieren auf der jährlich überarbeiteten strategischen Planung des Konzerns. Dabei werden insbesondere Marktentwicklungen, technologische Entwicklungen und Trends, deren

Einfluss auf die eigenen Produkte und Services sowie die finanziellen Möglichkeiten des Konzerns berücksichtigt.

Das Konzern-Berichtswesen umfasst monatliche Ergebnisrechnungen sowie quartalsweise erstellte IFRS-Reportings aller konsolidierten Tochtergesellschaften und stellt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns dar. Die Finanzberichterstattung wird durch weitere Detailinformationen ergänzt, die für die Beurteilung und zur Steuerung des operativen Geschäfts notwendig sind.

Ein weiterer Bestandteil der Steuerungssysteme sind vierteljährlich erstellte Berichte zu den wesentlichen Risiken des Unternehmens.

Die genannten Berichte werden in den Vorstands- und Aufsichtsratssitzungen diskutiert und stellen wesentliche Beurteilungs- und Entscheidungsgrundlagen dar.

Das operative Geschäft der Gesellschaft wird im Wesentlichen über die Messgrößen Umsatz, Bruttoertrag, EBITDA und EBIT sowie über eine Reihe weiterer wesentlicher nicht-finanzieller Kennzahlen gesteuert.

Frauen in Führungspositionen

Der Aufsichtsrat hat gemäß § 111 Abs. 5 AktG für die Erhöhung des Frauenanteils in Vorstand und Aufsichtsrat eine Zielgröße von „Null“ bis zum 30.06.2017 festgesetzt.

Sowohl Aufsichtsrat als auch Vorstand der Gesellschaft bestehen aus der Mindestanzahl an Mitgliedern. Die Amtszeit aller Mitglieder endet nach dem 30.06.2017. Damit ist eine reguläre Vakanz vor Ablauf der gemäß § 25 EGAktG zulässigen Mindestfrist (bis 30.06.2017) nicht gegeben. Eine Erhöhung der Frauenbeteiligung in Vorstand und Aufsichtsrat ist daher weder planbar noch wahrscheinlich.

Der Vorstand hat gemäß § 76 Abs. 4 AktG die Festlegung von Zielgrößen für die beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands ebenfalls mit einer Fristsetzung bis zum 30.06.2017 getroffen. Dabei wurde für die 1. Ebene unterhalb des Vorstands eine Zielgröße von „Null“ und für die 2. Ebene eine Zielgröße von 1/9 bzw. 11% festgesetzt. Diese spiegeln den Status quo wider.

Aufgrund der geringen Größe des Unternehmens mit derzeit sinkenden Mitarbeiterzahlen, die zu verstärkter Personalunion zwischen verschiedenen Leitungsfunktionen über mehrere Hierarchieebenen hinweg führt, und der aktuellen wirtschaftlichen Situation der TELES ist bereits diese Zielsetzung eine große Herausforderung. Eine Steigerung der Frauenquote ist in der derzeitigen Situation bis zum 30.06.2017 unwahrscheinlich. Nichtsdestotrotz wird TELES sich bei der Besetzung von vakanten Stellen stets bemühen, bei Vorliegen von gleicher fachlicher Qualifikation Frauen angemessen zu berücksichtigen.

Corporate Governance

Der Begriff Corporate Governance steht für eine verantwortungsbewusste und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Führung und Kontrolle von Unternehmen. Effiziente Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, Achtung der Aktionärsinteressen, Offenheit und Transparenz der Unternehmenskommunikation sind wesentliche Aspekte guter Corporate Governance.

Vorstand und Aufsichtsrat der TELES AG sehen sich in der Verpflichtung, durch eine verantwortungsbewusste und langfristig ausgerichtete Unternehmensführung für den Bestand des Unternehmens und eine nachhaltige Wertschöpfung zu sorgen. Als Leitbild dienen dabei die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner jeweils geltenden Fassung. Vorstand und Aufsichtsrat haben nach pflichtgemäßer Prüfung zuletzt im November 2015 die nachfolgende Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben:

Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der TELES AG Informationstechnologien gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 05. Mai 2015

Nach § 161 AktG haben Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Aktiengesellschaft jährlich zu erklären, dass den Empfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden und warum nicht. Diese Erklärung ist den Aktionären dauerhaft zugänglich zu machen.

Der Deutsche Corporate Governance Kodex ("Kodex") enthält Regelungen unterschiedlicher Bindungswirkung. Neben Darstellungen des geltenden Aktienrechts enthält er Empfehlungen, von denen die Gesellschaften abweichen können; sie sind dann aber verpflichtet, dies jährlich offenzulegen. Ferner enthält der Kodex Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

Die nachfolgende Erklärung bezieht sich auf die Kodex-Fassung vom 05.05.2015 (veröffentlicht am 12.06.2015).

Vorstand und Aufsichtsrat der TELES AG erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der "Regierungskommission des Deutschen Corporate Governance Kodex" mit den unten angegebenen Ausnahmen seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im November 2014 entsprochen wurde und zukünftig entsprochen wird.

1. Kodex-Ziff. 3.8 (Vorstand und Aufsichtsrat – D&O Versicherung)

Der Kodex empfiehlt bei Abschluss einer Directors' and Officers' Liability Insurance (Vermögensschadenhaftpflichtversicherung), einen der gesetzlichen Regelung für Vorstände entsprechenden Selbstbehalt auch für den Aufsichtsrat der Gesellschaft zu vereinbaren.

Die von der TELES vereinbarte D&O-Versicherung sieht für den Aufsichtsrat keinen Selbstbehalt vor. Der Charakter des Aufsichtsratsmandates, der auch in der andersartigen Ausgestaltung der Vergütung deutlich wird, lässt eine Differenzierung zwischen Vorstand und Aufsichtsrat hinsichtlich der D&O-Versicherung angemessen erscheinen. Zudem

wird die Vereinbarung eines Selbstbehalts nicht als geeignet empfunden, die Motivation und das Verantwortungsbewusstsein der Aufsichtsratsmitglieder, die bereits aufgrund ihres Amtes verantwortungsbewusst und im Interesse der Gesellschaft handeln, zusätzlich zu fördern.

2. Kodex-Ziff. 4.2.1 (Vorstand – Ressortzuständigkeit in Geschäftsordnung)

In Ergänzung zu § 77 AktG empfiehlt der Deutsche Corporate Governance Kodex, in der Geschäftsordnung des Vorstandes insbesondere die Ressortzuständigkeiten einzelner Vorstandsmitglieder zu regeln.

Der Festlegung der Ressortzuständigkeit in der Geschäftsordnung für den Vorstand bedurfte es nicht, weil sich die Ressortzuständigkeit jeweils unmittelbar aus den einzelnen Dienstverträgen mit den einzelnen Vorstandsmitgliedern ergibt.

3. Kodex-Ziff. 4.2.3 (Vorstand – Vergütung)

In Ergänzung zu § 87 Abs.1 AktG empfiehlt der Deutsche Corporate Governance Kodex, Zahlungen im Falle der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit betragsmäßig zu begrenzen (Abfindungs-Cap), wobei für die Berechnung des Abfindungs-Caps auf die Gesamtvergütung des abgelaufenen Geschäftsjahres und gegebenenfalls auch auf die voraussichtliche Gesamtvergütung für das laufende Geschäftsjahr abgestellt werden soll.

Im Vorstandsdienstvertrag von Herrn Olbrich ist zwar ein Abfindungs-Cap vereinbart, allerdings erfolgt dessen Berechnung lediglich auf Basis des fixen Gehalts.

4. Kodex-Ziff. 5.1.2 (Altersgrenze für Vorstände, Diversity)

Der Kodex empfiehlt, dass der Aufsichtsrat eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder festlegen soll.

TELES verzichtet auf die Festlegung einer Altersgrenze für den Vorstand, da dem Unternehmen grundsätzlich auch die Expertise erfahrener Vorstandsmitglieder zur Verfügung stehen soll und ein allein altersbedingter Ausschluss dem Vorstand und Aufsichtsrat nicht sachgerecht erscheint.

5. Kodex-Ziff. 5.3 (Aufsichtsrat, Bildung von Ausschüssen)

Der Kodex empfiehlt, dass der Aufsichtsrat abhängig von den spezifischen Gegebenheiten des Unternehmens und der Anzahl seiner Mitglieder fachlich qualifizierte Ausschüsse bilden soll.

Der Aufsichtsrat der TELES AG besteht derzeit aus drei Mitgliedern und stellt damit ein Kleinstgremium dar. Da sich die Mitglieder in ihrer Gesamtheit - neben ihren sonstigen Pflichten - auch mit den im Kodex genannten Ausschussthemen auseinandersetzen, wird die Bildung von Ausschüssen nicht als geeignet angesehen, die Effizienz der Aufsichtsratsarbeit zu steigern und ist daher nicht vorgesehen. Insoweit hat der Aufsichtsratsvorsitzende auch den Vorsitz, wenn sich der Aufsichtsrat in seiner Gesamtheit mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionsystems sowie der Abschlussprüfung, hier insbesondere der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen, befasst.

6. Kodex-Ziff. 5.4.1 (Zusammensetzung des Aufsichtsrates, Altersgrenze, Diversity)

Der Kodex empfiehlt, dass der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennt, die unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potentielle Interessenskonflikte, die Anzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder i.S.v. Nummer 5.4.2, eine festzulegende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und eine festzulegende Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat sowie Vielfalt (Diversity) berücksichtigen.

Konkrete Ziele für seine Zusammensetzung hat der Aufsichtsrat bisher nicht benannt und sieht dies nach Abwägung der unternehmensspezifischen Situation zunächst auch nicht vor. Bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrates wird im Interesse der Gesellschaft hauptsächlich auf das Vorhandensein größtmöglicher fachlicher Kompetenzen sowie internationaler Erfahrungen Wert gelegt, erst danach werden weitere Kriterien in Betracht gezogen.

Die Gesellschaft verzichtet zudem auf die Festlegung einer Altersgrenze sowie einer Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer für den Aufsichtsrat, da dem Unternehmen grundsätzlich auch die Expertise erfahrener Aufsichtsratsmitglieder zur Verfügung stehen soll und ein allein altersbedingter Ausschluss nicht sachgerecht erscheint.

7. Kodex-Ziff. 5.4.5 (Aufsichtsrat – Aus- und Fortbildungsmaßnahmen)

Des Weiteren empfiehlt der Kodex, dass die Gesellschaft die Mitglieder des Aufsichtsrats bei den für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen angemessen unterstützen soll.

Grundsätzlich unterstützt die Gesellschaft die Mitglieder des Aufsichtsrats bei angemessenen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen im Rahmen der satzungsgemäßen Auslagenerstattung. Da ungeklärt ist, welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen, damit die Unterstützung durch die Gesellschaft im Rahmen dieser Kodex-Empfehlung als angemessen angesehen wird, wird vorsorglich eine Abweichung von der Empfehlung erklärt.

8. Kodex-Ziff. 7.1.2 (Veröffentlichung von Finanzberichten)

Nach Empfehlung des Kodex sollen der Konzernabschluss binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende und Zwischenberichte binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraumes öffentlich zugänglich sein. Grundsätzlich veröffentlicht die TELES AG den Konzernabschluss und die Zwischenberichte – soweit möglich – innerhalb dieser Fristen. Im Bedarfsfalle behält sie sich jedoch vor, die gesetzlichen Fristen für die Offenlegung auszunutzen. So wurde der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2014 innerhalb der gesetzlichen Frist, die unterjährigen Berichte (Q1/2015, HJ/2015 sowie Q3/2015) wurden innerhalb der Frist von 45 Tagen veröffentlicht.

Berlin, 13. Juni 2016

TELES AG Informationstechnologien

Prof. Dr.-Ing. Sigrum Schindler

Oliver Olbrich

TELES AG Informationstechnologien
Jahresabschluss
für das Geschäftsjahr 2015

TELES Aktiengesellschaft Informationstechnologien, Berlin
Bilanz zum 31. Dezember 2015

Aktiva	EUR	EUR	31.12.2014 EUR	Passiva	EUR	EUR	31.12.2014 EUR
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital	23.304.676,00		23.304.676,00
Entgeltlich erworbene EDV-Software		9.270,38	10.807,38	II. Kapitalrücklage	2.330.467,60		2.330.467,60
II. Sachanlagen				III. Bilanzverlust	29.477.275,25		26.068.384,19
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		80.684,00	112.995,00		-3.842.131,65		-433.240,59
III. Finanzanlagen				davon nicht durch Eigenkapital gedeckt	3.842.131,65		433.240,59
Anteile an verbundenen Unternehmen		4,00	12.504,00			0,00	0,00
		89.958,38	136.306,38	B. Rückstellungen			
B. Umlaufvermögen				Sonstige Rückstellungen	793.938,56		771.175,20
I. Vorräte				C. Verbindlichkeiten			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	65.816,89		712.408,23	1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	211.643,12		178.130,41
2. Fertige Erzeugnisse	68.129,60		100.015,65	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	958.627,78		862.883,79
3. Geleistete Anzahlungen	27.000,00		27.000,00	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.477.971,38		878.092,89
		160.946,49	839.423,88	4. Sonstige Verbindlichkeiten	135.169,57		91.654,21
				davon aus Steuern EUR 94.995,37 (Vj. EUR 88.070,88)			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 2.469,72 (Vj. EUR 0,00)			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	673.080,90		1.147.799,89		3.783.411,85		2.010.761,30
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	44.903,37		77.980,46	D. Rechnungsabgrenzungsposten		415.905,43	443.519,21
3. Sonstige Vermögensgegenstände	29.030,08		45.991,88				
		747.014,35	1.271.772,23				
III. Wertpapiere							
Sonstige Wertpapiere		63.850,90	63.850,90				
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		39.632,07	437.291,89				
		1.011.443,81	2.612.338,90				
C. Rechnungsabgrenzungsposten		49.722,00	43.569,84				
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		3.842.131,65	433.240,59				3.408.891,06
		4.993.255,84	3.225.455,71		4.993.255,84		3.225.455,71

TELES Aktiengesellschaft Informationstechnologien, Berlin
Gewinn- und Verlustrechnung für 2015

	EUR	EUR	2014 TEUR
1. Umsatzerlöse		7.950.627,64	11.343
2. Verminderung (Vj. Erhöhung) des Bestands an fertigen Erzeugnissen		-31.886,05	-265
3. Sonstige betriebliche Erträge davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 72.150,56 (Vj. TEUR 58)		1.025.975,15	1.176
		<u>8.944.716,74</u>	<u>12.253</u>
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.664.942,52		2.404
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>2.416.658,65</u>		<u>2.184</u>
		4.081.601,17	4.588
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	4.704.952,52		4.525
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 32.576,21 (Vj. TEUR 0)	<u>641.660,94</u>		<u>672</u>
		5.346.613,46	5.197
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		78.657,78	100
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 80.231,27 (Vj. TEUR 29)		2.656.368,52	3.547
		<u>12.163.240,93</u>	<u>13.431</u>
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00		15
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	310,87		6
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	12.500,00		0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an Gesellschafter EUR 169.197,78 (Vj. TEUR 44)	<u>173.745,48</u>		<u>46</u>
		<u>-185.934,61</u>	<u>-25</u>
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-3.404.458,80	-1.202
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00		-4
14. Sonstige Steuern	<u>4.432,26</u>		<u>3</u>
		4.432,26	-1
15. Jahresfehlbetrag		-3.408.891,06	-1.202
16. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		<u>26.068.384,19</u>	<u>24.866</u>
17. Bilanzverlust		<u><u>29.477.275,25</u></u>	<u><u>26.068</u></u>

Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2015

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde nach den handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften im Sinne des § 267 Abs. 3 Satz 2 HGB und unter Beachtung der Sondervorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung kommt das Gesamtkostenverfahren zur Anwendung. Da im Vorjahr die Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren ausgewiesen wurde, wurden die Vorjahreszahlen entsprechend angepasst.

Soweit ergänzende Angaben in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung nicht enthalten sind, werden diese im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

Gemäß § 315a HGB wurde ein Konzernabschluss entsprechend den anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und den internationalen Bilanzierungsvorschriften IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt.

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage der Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufgestellt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

A. Bilanzierungsmethoden

Geleaste Vermögensgegenstände, bei denen die TELES AG nicht wirtschaftliche Eigentümerin ist, werden nicht bilanziert.

Die durch unsere Gesellschaft durchgeführten Mitarbeiterbeteiligungsprogramme, deren Bedingungen im Abschnitt VI. dieses Anhangs näher erläutert sind, hatten keine Bilanzierungsauswirkungen, da es sich um einen Vorgang auf Gesellschafterebene handelt.

B. Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen sind wie bisher zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen, angesetzt, wobei in der Regel eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von drei bis zehn Jahren zugrunde gelegt wird. Anlagegüter mit Wert € 151,00 bis 1.000,00 werden gemäß den steuerlichen Bestimmungen abgeschrieben. Mangels Wesentlichkeit wird diese Vorgehensweise für den handelsrechtlichen Jahresabschluss übernommen.

Finanzanlagen und Wertpapiere werden mit ihren Anschaffungskosten, sowie Ausleihungen grundsätzlich zum Nennwert ggf. vermindert um Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt grundsätzlich mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Gesunkene Wiederbeschaffungspreise bzw. -kosten finden entsprechend § 253 Abs. 4 S. 2 HGB Berücksichtigung. Daneben finden Einschränkungen hinsichtlich der Verkaufsfähigkeit durch angemessene Abschläge Berücksichtigung; hierzu wurden entsprechende Einzelbe-

wertungen durchgeführt. Damit wird dem Risiko der zukünftigen technologischen Entwicklungen in der Branche Rechnung getragen.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Der Ansatz der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt grundsätzlich zum Nominalbetrag. Erkennbare Ausfallrisiken sind durch angemessene Einzelwertberichtigungen berücksichtigt worden, die grundsätzlich aufgrund der bekannten Einzelausfallrisiken bestimmt wurden. Soweit besondere Einzelausfallrisiken nicht erkennbar waren, wurden Pauschalwertberichtigungen in der Weise ermittelt, dass Posten, die mit vergleichbaren Risiken behaftet sind, zu Bewertungsgruppen zusammengefasst und anhand der Altersstruktur anteilig mit Sätzen zwischen 10 bis 90 %, in Einzelfällen bis 100 %, abgewertet wurden.

Bei der Umrechnung von Forderungen in fremder Währung wird die Vorschrift des § 256a HGB beachtet.

Der Bestand des in USD geführten Bankkontos wurde mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag (€ 1 = \$ 1,09) bewertet.

Die sonstigen Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden zu Anschaffungskosten oder gegebenenfalls nach § 253 Abs. 4 HGB zu den niedrigeren Werten, die sich aus den Börsen- oder Marktpreisen am Stichtag ergeben, angesetzt.

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden ausschließlich transitorische Posten (§ 250 Abs. 1 HGB) angesetzt.

Durch die Rückstellungen werden alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in angemessener Höhe abgedeckt. Sie werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen passiviert. Für die Umrechnung von Beträgen in fremder Währung wird die Vorschrift des § 256a HGB beachtet.

Einnahmen vor dem Bilanzstichtag werden als passive Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Die zum 31. Dezember 2014 und 2015 bilanzierten passiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Vorauszahlungen für abgegrenzte Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen.

Als Umsatzerlöse werden alle Erlöse ausgewiesen, die aus dem Verkauf von unternehmenstypischen Waren resultieren bzw. im Zusammenhang mit der Erbringung von unternehmenstypischen Dienstleistungen anfallen und damit aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der TELES Aktiengesellschaft Informationstechnologien resultieren.

III. Einzelangaben zu den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung¹

A. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens (§ 268 Abs. 2 Satz 2 HGB) ist aus dem beigefügten Anlagenspiegel ersichtlich.

Bei den Finanzanlagen handelt es sich um die bilanzierten Geschäftsanteile an verbundenen Unternehmen, Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Wertpapiere des Anlagevermögens sowie Sonstige Ausleihungen. Eine Aufstellung des Anteilsbesitzes gem. § 285 Nr. 11 HGB ist unter den ergänzenden Angaben enthalten.

B. Umlaufvermögen

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit T€ 45 (Vj. T€ 78) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Davon entfallen T€ 17 (Vj. T€ 24) auf Forderungen gegen den Gesellschafter SSBG.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte wurden in 2015 um T€ 25 (Vj. T€ 63) wertberichtigt.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind insbesondere Körperschaftsteuerforderungen in Höhe von T€ 20 (Vj. T€ 32) bilanziert. Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Laufzeit bis zu einem Jahr.

¹ Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten.

WERTPAPIERE DES UMLAUFVERMÖGENS

Die sonstigen Wertpapiere beinhalten Geld-Markt-Fonds im Wert von T€ 64 (Vj. T€ 64), die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen.

LIQUIDE MITTEL

Sämtliche Barmittel sind bis auf T€ 8 (Vj. T€ 10) frei verfügbar.

C. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Unter dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind ausschließlich transitorische Posten erfasst.

D. Eigenkapital

GEZEICHNETES KAPITAL

Das voll einbezahlte Grundkapital setzt sich wie im Vorjahr zusammen aus 23.304.676 nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von je € 1,00.

GENEHMIGTES KAPITAL

Das nutzbare genehmigte Kapital (genehmigtes Kapital 2015/I) beträgt zum 31. Dezember 2015 insgesamt T€ 1.295.

Das genehmigte Kapital 2015/I beruht auf einem Beschluss der Hauptversammlung vom 28. August 2015 und berechtigt den Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 27. August 2020 das Grundkapital gegen Bar- und/ oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmalig um bis zu T€ 1.295 zu erhöhen.

BEDINGTES KAPITAL

Das bedingte Kapital 1997/I beträgt zum 31. Dezember 2015 insgesamt T€ 1.946, eingeteilt in 1.946.591 Stückaktien.

Das erstmals durch die ordentliche Hauptversammlung 1997 geschaffene bedingte Kapital I betrug zum 31. Dezember 2015 T€ 1.946 und diente der Erfüllung von Optionen auf insgesamt 1.946.591 Stückaktien. Am 29. August 2008 wurde durch Beschluss der Hauptversammlung die Bezeichnung des bedingten Kapitals I an die Bezeichnung im Handelsregister angepasst (bedingtes Kapital 1997/I). Des Weiteren wurde der Zweck des bedingten Kapitals 1997/I dahingehend erweitert, dass es neben der Erfüllung von aufgrund vergangener Hauptversammlungsbeschlüsse an Mitarbeiter ausgegebener Wandelschuldverschreibungen und Aktienoptionen auch der Unterlegung solcher Aktienoptionen dienen soll, die aufgrund des entsprechenden Beschlusses unter TOP 7 der Hauptversammlung am 29. August 2008 an Mitarbeiter ausgegeben werden. Das bedingte Kapital 1997/I tritt nur bei Ausübung der Wandlungsrechte von ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen oder im Falle der Ausübung von ausgegebenen Aktienoptionen aus den Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen in Kraft. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde das bedingte Kapital 1997/I mangels Ausübung von Aktienoptionen nicht in Anspruch genommen.

Die Berechtigung zur Ausübung von Aktienoptionen aus dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm endete am 21. November 2015.

Das erstmals mit Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Juli 2000 geschaffene bedingte Kapitals III bzw. 2000/I betrug zum 31. Dezember des Vorjahres T€ 384, eingeteilt in 383.876 Stückaktien. Es diente der Unterlegung von Aktienoptionen aus einem Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen, das am 16. August 2014 endete.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 28. August 2015 wurde das bedingte Kapital 2000/I daher aufgehoben.

E. Rückstellungen

Die Rückstellungen betreffen ungewisse Verbindlichkeiten.

Die sonstigen Rückstellungen von T€ 794 (Vj. T€ 771) beinhalten insbesondere Rückstellungen für Personalkosten T€ 426 (Vj. T€ 246), Abschluss- und Prüfungskosten T€ 144 (Vj. T€ 101), Aufsichtsratsvergütung T€ 75 (Vj. T€ 125), Prozessrisiken T€ 31 (Vj. T€ 171), für ausstehende Eingangsrechnungen T€ 57 (Vj. T€ 68) und Prozessrisiken T€ 61 (Vj. T€ 60).

F. Verbindlichkeiten

RESTLAUFZEITEN

Wie im Vorjahr haben sämtliche Verbindlichkeiten auch zum 31. Dezember 2015 eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

VERBUNDENE UNTERNEHMEN

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (T€ 2.478, Vj. T€ 878) betreffen mit T€ 2.408 (Vj. T€ 831) Verbindlichkeiten gegenüber dem Mehrheitsaktionär SSBG, wovon T€ 1.943 auf Darlehensinanspruchnahmen im Geschäftsjahr 2014 (T€ 409 inkl. Zinsen) sowie im Geschäftsjahr 2015 (T€ 1.534 inkl. Zinsen) entfallen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber den übrigen verbundenen Unternehmen betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und setzen sich wie folgt zusammen:

TELES S.R.L., Mailand, Italien:	T€ 28 (Vj. T€ 28)
TCS Cloud Services GmbH, Berlin:	T€ 42 (Vj. T€ 19)

SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Lohnsteuerverbindlichkeiten in Höhe von T€ 78 (Vj. T€ 77) und kreditorische Debitoren in Höhe von T€ 32 (Vj. T€ 18).

G. Passive latente Steuern

Zum Bilanzstichtag sind keine passiven latenten Steuern zu bilanzieren. Die Gesellschaft übt das Wahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 HGB zum Ansatz einer sich ergebenden Steuerentlastung durch den Ansatz aktiver latenter Steuern nicht aus. Den nicht angesetzten aktiven latenten Steuern liegen körperschafts- und gewerbsteuerliche Verlustvorträge zugrunde. Der für die TELES AG anzuwendende Steuersatz beträgt ca. 30,2 % (Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag 15,8 % und Gewerbesteuer 14,4 %).

H. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse wurden zu 23 % im Inland erzielt und im Übrigen hauptsächlich im europäischen Ausland.

Die Umsätze nach Absatzmärkten des Unternehmens stellen sich wie folgt dar:

	2015	2014
	T€	T€
Deutschland	1.865	2.029
EMEA	4.935	6.789
NORAM & LATAM	785	2.097
APAC	366	428
Gesamt	7.951	11.343

Die Zuordnung der Umsätze erfolgt entsprechend dem Herkunftsland des Kunden.

Die Umsatzerlöse mit verbundenen Unternehmen belaufen sich auf T€ 38 (Vj. T€ 149).

I. Sonstige betriebliche Erträge und sonstige betriebliche Aufwendungen

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Bei den periodenfremden Erträgen in Höhe von T€ 94 handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Periodenfremde Aufwendungen sind in Höhe von T€ 8 angefallen.

IV. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz ausgewiesen sind, gliedern sich zum Bilanzstichtag wie folgt:

Mietverpflichtungen für Immobilien (bei Verzicht auf die Option zur Verminderung der Mietfläche während der Vertragslaufzeit)

	T€
auf die Gesamtmietdauer	455
davon mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr	409

Leasing- und Mietleasingverpflichtungen für Mobilien

	T€
auf die Gesamtmietdauer (bis zu 36 Monaten)	242
davon mit einer Fälligkeit bis zu einem Jahr	154

Des Weiteren bestehen für in 2015 zu beziehende Service- bzw. Sonstigen Leistungen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von T€ 366.

Weitere finanzielle Verpflichtungen resultieren aus der im Zusammenhang mit dem Darlehensverzicht des Mehrheitsgesellschafters getroffenen Besserungsabrede. Da es sich hier um aufschiebend bedingte Verpflichtungen handelt, erfolgt ihre Passivierung erst mit Bedingungseintritt. Auf Basis der Mehrjahresplanung ergibt sich eine mögliche, auf den Zeitpunkt des Bilanzstichtages diskontierte Verpflichtung in Höhe von T€ 8.297 (Vj. T€ 10.423).

Sowohl bereits ausgereichte als auch bereits vertraglich vereinbarte – noch nicht ausgereichte – Darlehen mit dem Mehrheitsgesellschaftler sind mit einer Globalzession auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen besichert.

V. Angaben über Geschäfte mit nahe stehenden Personen und Unternehmen nach § 285 Nr. 21 HGB

Die im Geschäftsjahr 2015 mit nahe stehenden Personen und Unternehmen getätigten Geschäfte entsprechen den marktüblichen Konditionen.

VI. Mitarbeiterbeteiligungsprogramme

Die TELES AG führte in den vergangenen Jahren, zuletzt in 2005 verschiedene Mitarbeiterbeteiligungsprogramme durch, in denen die Gesellschaft Eigenkapitalinstrumente hingab. Gegenleistung bei deren Ausübung waren ebenfalls Eigenkapitalinstrumente. In allen Programmen war vorgesehen, dass die Ausübung von Eigenkapitalinstrumenten nur bei Erreichung bestimmter Erfolgsziele erfolgen darf: Die durchschnittliche Kursentwicklung einer Aktie der Gesellschaft in dem Referenzzeitraum musste die durchschnittliche Entwicklung des Referenzindex im gleichen Zeitraum um wenigstens zehn Prozentpunkte pro Jahr übersteigen (Erfolgshürde).

Letztmalig ausgeübt werden können die Bezugsrechte acht bis zehn Jahre nach ihrer Ausgabe. Sämtliche Optionsprogramme sind ausgelaufen, das letzte im November 2015, basierend auf dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 2005, dessen spätestester Ausübungszeitpunkt der 21. November 2015 war.

Der Bestand der im Rahmen der Mitarbeiterbeteiligungsprogramme ausgegebenen Aktienoptionen hat sich wie folgt entwickelt:

Aktienoptionen	Mitarbeiterbeteiligungsprogramm		
	2004	2005	Summe
Im Umlauf zum 31. Dezember 2013	371.969	137.361	509.330
Ausgegeben	0	0	0
Ausgeübt	0	0	0
Verwirkt	0	0	0
Ende der Laufzeit des Programms	-371.969	0	-371.969
Im Umlauf zum 31. Dezember 2014	0	137.361	137.361
Ausgegeben	0	0	0
Ausgeübt	0	0	0
Verwirkt	0	0	0
Ende der Laufzeit des Programms	0	-137.361	-137.361
Im Umlauf zum 31. Dezember 2015	0	0	0
Unverfallbare Rechte zum 31. Dezember 2015	0	0	0

VII. Ergänzende Angaben

A. Anzahl der Beschäftigten

Die Anzahl der durchschnittlich in der Gesellschaft beschäftigten Mitarbeiter (ohne Vorstände und Auszubildende) beträgt 61 (Vj. 67) Personen.

B. Vorstand

Dem Vorstand gehörten im abgelaufenen Geschäftsjahr die Herren
 Prof. Dr.-Ing. Sigram Schindler, Co-Vorstandsvorsitzender
 Oliver Olbrich, Co-Vorstandsvorsitzender
 (Vorstand operatives Geschäft bis
 30. Juni 2015)

an.

Gesamtbezüge des Vorstandes für 2015 (in T€) und Anzahl der Bezugsrechte:

	2015	2015	2014	2014	Anzahl sämtlicher - noch nicht ausgeübter - Bezugsrechte
	fix	variabel	fix	variabel	
Prof. Dr.-Ing. Sigram Schindler *)	43	0	40	0	0
Oliver Olbrich	243	30	225	0	0
	286	30	265	0	0

*) Die Vergütungen für Herrn Prof. Dr.-Ing. Sigram Schindler entsprechen den geldwerten Vorteilen aus der Kfz-Gestellung.

Herr Prof. Dr.-Ing. Sigram Schindler hält zum 31. Dezember 2015 direkt und indirekt 58,92 % (Vj. 58,69 %) der Anteile an der TELES AG: 57,41 % (Vj. 57,18 %) der Anteile werden von der Sigram Schindler Beteiligungsgesellschaft mbH gehalten, 1,46 % (Vorjahr: 1,46 %) der Anteile von der Sigram Schindler Stiftung und weitere 0,06 % (Vorjahr: 0,06 %) werden direkt durch Herrn Prof. Dr.-Ing. Sigram Schindler gehalten.

C. Aufsichtsrat

Im Berichtsjahr gehörten dem Aufsichtsrat der Gesellschaft folgende Personen an:

Prof. Dr. Walter Rust, Berlin, Rechtsanwalt und Notar
(Vorsitzender des Aufsichtsrates)

Prof. Dr. h.c. Radu Popescu-Zeletin, Berlin, Universitätsprofessor
(Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrates)

Prof. Dr.-Ing. Dr.-Oec. Thomas Schildhauer, Berlin, Universitätsprofessor.

Die folgenden Aufsichtsratsmitglieder hatten noch weitere Aufsichtsratsmandate:

Prof. Dr. Walter Rust,
Aufsichtsratsvorsitzender der SHF Communication Technologies AG, Berlin
Aufsichtsratsvorsitzender der Fiagon AG, Berlin
Mitglied des Aufsichtsrates der Charité Research Organisation GmbH, Berlin

Prof. Dr. h.c. Radu Popescu-Zeletin,
Mitglied des Verwaltungsrates der OpenLimit Holding AG

Prof. Dr.-Ing. Dr.-Oec. Thomas Schildhauer,
Mitglied des Aufsichtsrates der StoneOne AG, Berlin
Mitglied des Aufsichtsrates der bluechip Computer AG, Meuselwitz.

Die Aufwandsentschädigungen für die Mitglieder des Aufsichtsrates:

(in T€)	2015	2014
Prof. Dr. Walter Rust	37,5	37,5
Prof. Dr.h.c. Radu Popescu-Zeletin	22,5	22,5
Prof. Dr.-Ing. Dr.-Oec. Thomas Schildhauer	15,0	15,0
	75,0	75,0

D. Leistungen der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat im abgelaufenen Geschäftsjahr, ebenso wie im Vorjahr, neben der Wirtschaftsprüfungstätigkeit (T€ 113) keine weiteren Leistungen für die TELES AG erbracht.

E. Entsprechenserklärung

Vorstand und Aufsichtsrat der TELES AG haben eine Entsprechenserklärung gemäß dem Deutschen Corporate Governance Kodex (§ 161 AktG) abgegeben, die auf der Homepage der TELES AG im November 2015 bekannt gemacht wurde (www.teles.com).

F. Aufstellung des Anteilsbesitzes nach § 285 Nr. 11 HGB

Folgender Anteilsbesitz (direkte Beteiligungen) besteht am 31. Dezember 2015:

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil der TELES AG (%)	Buchwährung	Eigenkapital (in Tausend)	Jahresergebnis Geschäftsjahr 2015 (in Tausend)
TELES Communications Corp.	Hillsborough, USA	100,00	US\$./. 5.719 (EUR ./.5.250)	./. 152 (EUR ./. 138)
TELES France S.A.R.L.	Evry, Frankreich	100,00	EUR	./. 447	0
TELES S.R.L.	Mailand, Italien	100,00	EUR	./. 85	1
TELES NetSales Spain S.A.	Madrid, Spanien	100,00	EUR	./. 82	./. 6
TELES N.G.N. Solutions Ltd	Yokneam, Israel	100,00	NIS	./. 22.607 (EUR ./. 5.307)	./. 121 (EUR ./. 28)
TELES Communication Systems GmbH	Wien, Österreich	100,00	EUR	./. 9.396	212
TCS Cloud Services GmbH	Berlin, Deutschland	100,00	EUR	52	0

G. Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresfehlbetrag von T€ 3.409 auf neue Rechnung vorzutragen.

Berlin, 13. Juni 2016

TELES Aktiengesellschaft Informationstechnologien

Der Vorstand

Prof. Dr.-Ing. Sigrum Schindler

Oliver Olbrich

Entwicklung des Anlagevermögens 2015

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	1.1.2015 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2015 EUR	1.1.2015 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2015 EUR	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
Entgeltlich erworbene EDV-Software	73.002,49	5.994,00	0,00	78.996,49	62.195,11	7.531,00	0,00	69.726,11	9.270,38	10.807,38
II. Sachanlagen										
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	815.936,14	39.297,78	3.558,26	851.675,66	702.941,14	71.126,78	3.076,26	770.991,66	80.684,00	112.995,00
III. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	6.255.841,08	0,00	0,00	6.255.841,08	6.243.337,08	12.500,00	0,00	6.255.837,08	4,00	12.504,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	14.104.606,29	0,00	0,00	14.104.606,29	14.104.606,29	0,00	0,00	14.104.606,29	0,00	0,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.082.106,43	0,00	0,00	2.082.106,43	2.082.106,43	0,00	0,00	2.082.106,43	0,00	0,00
4. Sonstige Ausleihungen	628.874,43	0,00	0,00	628.874,43	628.874,43	0,00	0,00	628.874,43	0,00	0,00
	<u>23.071.428,23</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>23.071.428,23</u>	<u>23.058.924,23</u>	<u>12.500,00</u>	<u>0,00</u>	<u>23.071.424,23</u>	<u>4,00</u>	<u>12.504,00</u>
	<u>23.960.366,86</u>	<u>45.291,78</u>	<u>3.558,26</u>	<u>24.002.100,38</u>	<u>23.824.060,48</u>	<u>91.157,78</u>	<u>3.076,26</u>	<u>23.912.142,00</u>	<u>89.958,38</u>	<u>136.306,38</u>

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für den Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Gesellschaft, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Berlin, 13. Juni 2016

TELES Aktiengesellschaft Informationstechnologien
Der Vorstand

Prof. Dr.-Ing. Sigram Schindler
Oliver Olbrich

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der TELES Aktiengesellschaft Informationstechnologien, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die

Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen des Vorstandes im Abschnitt „Finanzierung / Going Concern“ des Berichtes über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns hin. Dort ist ausgeführt, dass die Gesellschaft zur Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit eine Darlehenszusage über EUR 0,75 Mio. erhalten hat. Der Fortbestand des Unternehmens hängt davon ab, dass die geplanten Umsatzziele erreicht werden und die ausstehenden Finanzmittel aus der Darlehenszusage in Höhe von EUR 0,75 Mio. und dem Zuschuss aus der Forschungsförderung in Höhe von EUR 0,28 Mio. ausreichend sind oder erforderlichenfalls aufgestockt werden.

Berlin, 13. Juni 2016

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schepers
Wirtschaftsprüfer

Klemm
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates über das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2015

Beratungsschwerpunkte 2015

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2015 hat der Aufsichtsrat gemäß Gesetz und Satzung den Vorstand der TELES Aktiengesellschaft Informationstechnologien bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und überwacht. Er hat sich regelmäßig schriftlich und mündlich über die Entwicklung des Unternehmens und des Konzerns unter Berücksichtigung aller wesentlichen Geschäftsvorgänge informieren lassen. In wesentliche Entscheidungen von erheblicher Bedeutung für das Unternehmen war er eingebunden.

In fünf Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat anhand der schriftlichen und mündlichen Berichterstattung des Vorstandes eingehend über die Strategie und den Stand der Umsetzung, den Geschäftsverlauf, die Ertragslage des Unternehmens und deren Tochtergesellschaften sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle unterrichten lassen. Schwerpunktartig wurde insbesondere die künftige Ausrichtung des Unternehmens und seine Struktur diskutiert. Die Gesellschaft hat sich im Berichtsjahr weiterhin auf ihr ursprüngliches Kerngeschäft (Carrier Solutions und Enterprise Solutions) konzentriert. Die Geschäftsentwicklung im Jahr 2015 ist enttäuschend gewesen. Der Umsatz der TELES-Gruppe reduzierte sich auf 6,4 Mio. EUR, allerdings mit einer Aufwärtsbewegung im 4. Quartal. Die Kosten konnten hinsichtlich der Ver-

triebs- und Marketingaufwendungen auf 2,2 Mio. EUR gesenkt werden, die Verwaltungsaufwendungen auf 1,7 Mio. EUR. Das Betriebsergebnis (EBIT) belief sich am Jahresende auf – 2,6 Mio. EUR (Vergleich zum Vorjahr: - 1,2 Mio. EUR). Die Eigenkapitalsituation sowie die Liquidität sind nach wie vor unbefriedigend. Die Gesellschaft ist zum Stichtag bilanziell überschuldet.

Die Liquidität des Unternehmens wurde durch entsprechende Darlehensverträge mit dem Mehrheitsaktionär abgesichert. Nach wie vor bleibt die Gesellschaft von Darlehenszusagen abhängig. Erörtert wurden auch die nach wie vor bestehenden Risiken. Hierzu zählen u.a. Verfehlung von Umsatzerlöserwartungen mit Auswirkungen auf die Liquidität. Bestandsgefährdende Tatsachen wurden vom Vorstand berichtet und bewertet.

Mit dem Vorstand wurde die Leitung des Konzerns, das konzerninterne Risiko-Managements und Compliance-Fragen regelmäßig erörtert.

Der Aufsichtsrat wird regelmäßig über die einzelnen Segmente des Konzerns unterrichtet, sowohl im Hinblick auf Planabweichungen, als auch im Hinblick auf die jeweils erwartete künftige Entwicklung in den betreffenden Segmenten. Die Entwicklung und die Unternehmensplanung waren jeweils quartalsmäßig Gegenstand der Erörterung von Vorstand und Aufsichtsrat. Über die Liquidität wurde dem Aufsichtsrat regelmäßig berichtet. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat von seinem Recht Gebrauch gemacht, Einsicht in die Bücher und Schriften der Gesellschaft zu nehmen, auch unabhängig von ihrer Zustimmungspflichtigkeit. Gegenstand der Prüfung des Jahresabschlusses waren insbesondere auch konkrete Wertansätze, die mit Vorstand und Abschlussprüfer im Einzelnen erörtert wurden. Die wirtschaftliche Entwicklung der TELES Aktiengesellschaft Informationstechnologien und ihrer Beteiligungen wurde ausführlich erörtert.

Geschäfte, die auf Grund gesetzlicher oder satzungsgemäßer Bestimmungen der Genehmigung des Aufsichtsrates bedürfen, hat der Aufsichtsrat geprüft und über seine Zustimmung entschieden.

Darüber hinaus stand der Vorsitzende des Aufsichtsrates in ständigem Kontakt mit den Mitgliedern des Vorstandes. Dabei wurden Fragen der Unternehmensstrategie, Geschäftsentwicklung, Vertrieb und Marketing besprochen.

Außerdem hat der Aufsichtsrat mit dem Vorstand wichtige strategische Projekte erörtert. Gegenstand waren vor allem die notwendigen Schritte zur Konsolidierung sowie zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit und Konzepte für das künftige Wachstum des Unternehmens.

Bei zwei der fünf Aufsichtsratssitzungen waren Mitglieder des Aufsichtsrates nicht vollzählig anwesend. Auf diesen Sitzungen standen keine Beschlüsse an, die entschuldigt fehlenden Mitglieder wurden vor und nach den Sitzungen informiert.

Der Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse gebildet.

Jahres- und Konzern-Abschluss

Der Aufsichtsrat hat den Prüfungsauftrag für den Jahresabschluss und den Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2015 ordnungsgemäß an die von der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählte Ernst & Young GmbH, Berlin, erteilt. Der Aufsichtsrat hat sich von der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers überzeugt.

Der Prüfungsauftrag umfasste die Aufgabe, den Jahresabschluss inklusive Lagebericht nach den Vorschriften des HGB und den Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) zu prüfen. Zu den Prüfungsschwerpunkten gehörte auch das Risikofrüherkennungssystem des Unternehmens, das Forderungsmanagement des Konzerns und die Bewertung von Forderungen.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 und der Lagebericht über das Geschäftsjahr 2015 sowie der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 und der dazugehörige Lagebericht als auch die Buchführung sind von Ernst & Young GmbH, Berlin, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Die Beurteilung der Lage des Konzerns im Hinblick auf den Fortbestand, insbesondere im Hinblick auf die Finanzierungserfordernisse infolge von Umsatzplanverfehlungen sind vom Vorstand plausibel dargestellt worden. Im Hinblick auf die verbleibende Unsicherheit wird im Testat des Abschlussprüfers auf die Ausführungen des Vorstands im Konzernbericht (Abschnitt „Finanzierung/Going Concern“) hingewiesen, wonach zur Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit eine weitere Kreditvereinbarung abgeschlossen wurde, der Fortbestand des Unternehmens gefährdet sei und davon abhinge, dass die Umsatzziele erreicht würden und ausreichend finanzielle Mittel als Darlehen zur Verfügung gestellt würden. Der Aufsichtsrat schließt sich dieser Beurteilung an.

Allen Aufsichtsratsmitgliedern haben die Abschlüsse, Lageberichte sowie die Prüfungsberichte fristgerecht zur Prüfung vorgelegen.

An der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates am 13. Juni 2016 hat der Abschlussprüfer teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung

berichtet. Der Abschlussprüfer hat die Fragen des Aufsichtsrates beantwortet und weitere Erläuterungen gegeben. Der Aufsichtsrat ist nach eingehender Prüfung zu dem Ergebnis gekommen, dass der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 und der Lagebericht über das Geschäftsjahr 2015 sowie der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 und der dazugehörige Lagebericht als auch die Buchführung sowie der Abhängigkeitsbericht zu keinen Einwendungen Anlass geben. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Aufsichtsrates bestehen keine Einwendungen gegen die Erklärungen des Vorstands über die Beziehung zu verbundenen Unternehmen.

Nach den Feststellungen des Abschlussprüfers waren die Leistungen der Gesellschaft bei den Rechtsgeschäften mit dem herrschenden Unternehmen, die zum Zeitpunkt ihrer Vornahme bekannt waren, nicht unangemessen hoch. Der Bestätigungsvermerk gem. § 313 Abs. 3 Satz 1 AktG lautet:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch waren oder Nachteile ausgeglichen worden sind.“

Der Aufsichtsrat hat mit Beschluss vom 13. Juni 2016 den von der Gesellschaft aufgestellten und von Ernst & Young GmbH geprüften Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2015 gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2015 festgestellt. Der Aufsichtsrat hat außerdem mit Beschluss vom 13. Juni 2016 den von der Gesellschaft aufgestellten und von Ernst & Young GmbH geprüften Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2015 gebilligt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren großen persönlichen Einsatz und die im Geschäftsjahr 2015 geleistete Arbeit.

Berlin, 13. Juni 2016

Der Aufsichtsrat

Prof. Dr. Walter Rust
Vorsitzender